



## Lehrgang I/b -Variantenlehrgang

### Teil 1 und Teil 2

#### Einleitung

Der Deutsche Skilehrerverband ist als Berufsverband der Schneesportlehrer in Deutschland der durchführende Fachverband für die Ausbildung zum Staatlich geprüften Skilehrer und zum Staatlich geprüften Snowboardlehrer.

Die Ausbildung und Prüfung zum Staatlich geprüften Skilehrer und zum Staatlich geprüften Snowboardlehrer wird dabei in enger Abstimmung mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus und der Technischen Universität München nach den Richtlinien der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Fachsportlehrer im freien Beruf in Bayern (Bay APOFspl) durchgeführt.

Im Rahmen der verschiedenen praktischen und theoretischen Ausbildungseinheiten zum Staatlich geprüften Skilehrer und zum Staatlich geprüften Snowboardlehrer wird eine umfangreiche praktische und theoretische Ausbildung im Bereich Variantenskilauf angeboten, die sich über einen spezifischen Basislehrgang mit drei Tagen Dauer sowie einen spezifischen Aufbaulehrgang mit sechs Tagen Dauer erstreckt. Der Aufbaulehrgang muss mit den Prüfungen Teil 1 „Lehrprobe“ und Teil 2 „Suche mit dem LVS-Gerät“ erfolgreich abgeschlossen werden. Darüber hinaus müssen im Rahmen der staatlichen Abschlussprüfung noch die für den Variantenskilauf wichtigen Theorieprüfungen in den Fächern „Bergfahren, Schnee- und Lawinenkunde“, „Orientierung, Karten- und Kompasskunde“ und „Unfallkunde und Erste Hilfe“ erfolgreich absolviert werden.

Die Ausbildung zum Staatlich geprüften Skilehrer und zum Staatlich geprüften Snowboardlehrer bietet damit nach der Ausbildung zum Staatlich geprüften Berg- und Skiführer, der ebenfalls den Richtlinien der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Fachsportlehrer im freien Beruf in Bayern (Bay APOFspl) unterliegt, die qualitativ und quantitativ hochwertigste Ausbildung im Bereich Variantenskilauf in Deutschland an, die für diesen spezifischen Tätigkeitsbereich deutlich über den Ausbildungen der sonstigen ski- und alpinausbildenden Verbände in Deutschland angesiedelt ist.

Die nachfolgende Ausbildungsstruktur soll einen Überblick über die derzeit gültigen Ausbildungseinheiten in Praxis und Theorie geben.



### Übersicht LG Ib-Variante Teil 1 „Basislehrgang“ (3 Tage)

<b>Praxis Zeit</b>	<b>Praxis Thema / Inhalt</b>	<b>Theorie Zeit</b>	<b>Theorie Thema / Inhalt</b>
½ Tag	Kameradenhilfe / Suche mit dem VS-Gerät	30 min.	Kameradenhilfe / Suche mit dem VS-Gerät (Referat)
½ Tag	Führungstaktik beim Variantenfahren		
½ Tag	Beurteilung der Lawinengefahr / Orientierung	50 min.	Beurteilung der Lawinengefahr / Orientierung (Referat+Gruppenarbeit)
1½ Tage	Beurteilung der Lawinengefahr / Risikomanagement	45 min.	Beurteilung der Lawinengefahr / Entscheidungsstrategien (Referat)
<b>Gesamt 3 Tage</b>		<b>Gesamt 125 min.</b>	

### Übersicht LG Ib-Variante Teil 2 „Aufbaulehrgang“ (6 Tage)

<b>Praxis Zeit</b>	<b>Praxis Thema / Inhalt</b>	<b>Theorie Zeit</b>	<b>Theorie Thema / Inhalt</b>
½ Tag	Kameradenhilfe / Suche mit dem LVS-Gerät	30 min.	Kameradenhilfe / Suche mit dem VS-Gerät (Teilnehmerpräsentation)
½ Tag	Praktische Schnee- und Lawinenkunde	45 min.	Allgemeine Schnee- und Lawinenkunde (Referat)
1 Tag	Führungstaktik beim Variantenfahren	30 min.	Führungstaktik beim Variantenfahren (Teilnehmerpräsentation)
1 Tag	Beurteilung der Lawinengefahr / Orientierung und Tourenplanung	30 min.	Beurteilung der Lawinengefahr / Orientierung und Tourenplanung (Teilnehmerpräsentation)
1 Tag	Beurteilung der Lawinengefahr / Risikomanagement	45 min.	Beurteilung der Lawinengefahr / Risikomanagement (Referat)
½ Tag	Kameradenhilfe / Erste Hilfe	30 min.	Kameradenhilfe / Erste Hilfe (Referat)
1½ Tage	Prüfung Lehrprobe / Prüfung Suche mit dem VS-Gerät		
<b>Gesamt 6 Tage</b>		<b>Gesamt 210 min.</b>	



### **Ziel:**

Ziel des Variantenlehrgangs ist die Entwicklung einer auf Sicherheit ausgerichteten Handlungsfähigkeit im freien Gelände. Von staatlich geprüften Berg- und Skiführern wird in Theorie und vor allem auch Praxis eine intensive Ausbildung vorgenommen.

### **Theoretische Ausbildungseinheiten:**

Die theoretischen Ausbildungseinheiten dienen der Vor- bzw. Nachbereitung der praktischen Ausbildungseinheiten. Als Referate (PPT-Präsentationen) oder Teilnehmerpräsentationen aufbereitet, werden theoretische Grundlagen geschaffen und notwendige Zusammenhänge dargestellt.

1. Kameradenhilfe / Suche mit dem LVS-Gerät
2. Allgemeine Schnee- und Lawinenkunde
3. Führungstaktik beim Variantenfahren
4. Beurteilung der Lawinengefahr / Orientierung
5. Beurteilung der Lawinengefahr / Tourenplanung
6. Beurteilung der Lawinengefahr / Entscheidungsstrategien
7. Kameradenhilfe / Erste Hilfe

### **Praktische Ausbildungseinheiten:**

#### **Kameradenhilfe / Suche mit dem LVS-Gerät:**

#### **Wirkungsweise, Gegenseitigkeitsprobe, Grobsuche, Suchverfahren**

Lernziele:

- Erklärung der Funktion und der Kontrolle der LVS-Geräte
- Beherrschen der Kameradenhilfe mit dem LVS-Gerät

Inhalte:

- Erklärung des Aufbaus und der Wirkungsweise der LVS-Geräte
- Schulung des Ablaufs der Gegenseitigkeitsprobe
- Schulung der Reichweitenprobe
- Erklärung und Übung der Grobsuche
- Erklärung und intensives Üben der verschiedenen Suchverfahren innerhalb der Feinsuche (mit analogen und digitalen LVS-Geräten)
- Schulung der Punktortung, des Sondierens und des Ausgrabens eines Verschütteten



### **Praktische Schnee- und Lawinenkunde: Schneedecke, Schichtprofile, in verschiedenen Expositionen**

Lernziele:

- Darstellung grundlegender Kenntnisse des Schneedeckenaufbaus (Kristallformen, Schichtgrenzen, Feuchtigkeit, Temperatur)
- Aufzeigen des Stellenwerts der punktuellen Messverfahren zur Beurteilung der Lawinengefahr

Inhalte:

- 2 Schneeschnittprofile inkl. Handprofil in unterschiedlichen Expositionen (mit Protokoll)
- Handprofil oder alternative Darstellung des Schichtaufbaus („Profilzahn“ oder „Durchsichtprofil“)
- Rutschblock und exemplarische Schnelltests (z.B. Kompressionstest, kleiner Blocktest)

### **Führungstaktik beim Variantenfahren: Organisationsregeln und Organisationsformen beim Variantenfahren, Auf- und Abstieg ohne Ski, Abbremsen von Stürzen**

Lernziele:

- Aufzeigen geländeangepasster Organisationsformen beim Variantenfahren unter laufender Berücksichtigung der Faktoren Sicherheit und Erlebniswert
- Führungstechnische und -taktische Maßnahmen beim Befahren schwieriger Geländeabschnitte
- Führungstechnische und -taktische Maßnahmen beim Auf- und Abstieg ohne Ski

Inhalte:

- Praktische Anwendung und Erklärung der möglichen Organisationsformen beim Variantenfahren (Formationsfahren, Fahren in der Gruppe, einzeln Fahren, Spurfahren, seitliche Begrenzungen, Teilstrecken, Sammelpunkte)
- Führungstechnik und -taktik für das Befahren von steilem, eisigen Gelände, von Rinnen und Graten (kein absturzgefährdetes und/oder vergletschertes Gelände)
- Führungstechnik und -taktik für das Begehen von steilen Geländeabschnitten im Aufstieg, Abstieg und in Hangquerungen (kein absturzgefährdetes und/oder vergletschertes Gelände)
- Verhalten beim Abbremsen von Stürzen

### **Beurteilung der Lawinengefahr / Orientierung und Tourenplanung: Kartenkunde, Bestimmung von Hangsteilheit und Exposition, praktisches Orientieren, Tourenplanung für das Variantenfahren, Gefahrenstellen erkennen und Checkpunkte festlegen, Routenfindung**

Lernziele:

- Darstellung des praktischen Umgangs mit der Karte im Gelände
- Kenntnis der wichtigsten Maßnahmen zur Orientierung im Gelände (Karte einordnen, Bestimmung des eigenen Standorts im Gelände)
- Messen von Hangsteilheiten, -expositionen und Geländeformen auf der Karte und im Gelände
- Vorbereitende Tourenplanung für das Variantenfahren unter Ausnutzung aller relevanten Informationsquellen



- Gefahrenstellen erkennen und Checkpunkte im Gelände festlegen
- Sicherheit bei der Routenfindung

Inhalte:

- Schulung des Lesens und der Interpretation von topographischen Karten für das Variantenfahren
- Schulung des praktischen Umgangs mit der Karte
- Schulung der entsprechenden Verfahren zur Orientierung im Gelände
- Üben des Messens von Hangsteilheiten, -expositionen und Geländeformen auf der Karte und im Gelände
- Übungen zur vorbereitenden Tourenplanung für das Variantenfahren unter Ausnutzung aller relevanten Informationsquellen
- Praktische Übungen zur Erkennung von Gefahrenstellen und der Festlegung von Checkpunkten im Gelände
- Vorwegnahme von Entscheidungssituationen im Gelände
- Schulung der Routenfindung im Gelände

**Beurteilung der Lawinengefahr / Risikomanagement:**

**Risikomanagement beim Variantenfahren, Anwendung der empfohlenen Standards beim Variantenfahren innerhalb des DSLV**

Lernziele:

- Darstellung des Risikomanagements beim Variantenfahren, Beherrschen der empfohlenen Standards beim Variantenfahren
- Beherrschen der 3x3-Filtermethode nach Munter zur qualitativen Beurteilung der Lawinengefahr
- Beherrschen mindestens eines Kontrollinstruments (Reduktionsmethode, Snow Card, Bierdeckelmethode) zur quantitativen Beurteilung der Lawinengefahr
- Anwendung der empfohlenen Limits für Skilehrer
- Abstimmung der führungstechnischen und -taktischen Maßnahmen auf die Ergebnisse der Lawinenbeurteilung aus der 3x3-Filtermethode und des Kontrollinstruments

Inhalte:

- Schulung der Systematik der empfohlenen Standards beim Variantenfahren
- Schulung und laufende Anwendung der 3x3-Filtermethode und des Kontrollinstruments zur Beurteilung der Lawinengefahr
- Einsatz und Anwendung aller dafür notwendigen Maßnahmen und Orientierungsmittel (Maßnahmen zur Messung der Hangneigung, Bestimmen der Hangexpositionen, Beurteilung der Geländeformen hinsichtlich der Struktur und der Dimension)
- laufende Auswertung aller Beurteilungskriterien innerhalb der 3x3-Filtermethode im Gelände
- entsprechender und abgestimmter Einsatz aller führungstechnischen und -taktischen Maßnahmen beim Variantenfahren (Formationsfahren, Fahren in der Gruppe, einzeln Fahren, Spurfahren, seitliche Begrenzungen, Teilstrecken, Sammelpunkte)



## **Kameradenhilfe / Erste Hilfe: Kameradenhilfe im Ernstfall**

Lernziele:

- Systematische und effektive Anwendung der Kameradenhilfe im Ernstfall
- Kenntnis des Sondierens am Lawinenfeld
- Kenntnis der Erstversorgung eines Verschütteten/Verletzten

Inhalte:

- Übung der Kameradenhilfe anhand eines gestellten Unfalls unter Berücksichtigung des zeitlichen Rahmens
- Übung des Sondierens auf einem fiktiven Lawinenfeld (Annahme, dass Kameradenhilfe mit dem LVS-Gerät nicht möglich ist)
- Schulung der Erstversorgung eines Verletzten (orientierende Erstuntersuchung, Lagerung bei verschiedenen Verletzungsmustern, Erstversorgung von äußeren Blutungen, Erstversorgung von Verletzungen der Gliedmaßen, Organisation des Abtransports)
- Besonderheiten bei der Versorgung von Lawinenverschütteten

### **Prüfung Teil 1: Lehrprobe**

Unvorbereitete Lehrprobe mit 30 Minuten Vorbereitungszeit und 15 Minuten Dauer.

Themenauswahl:

1. Erarbeiten Sie mit Hilfe einer Karte eine geplante Abfahrtsroute (Variante) unter besonderer Berücksichtigung von Steilheit, Exposition, Geländeformen und Gefahrenzonen.
2. Erarbeiten und üben Sie mit einer Gruppe die Verschüttetensuche mit dem LVS-Gerät von der Signalsuche bis einschließlich der Punktortung.
3. Organisieren Sie mit Ihrer Gruppe die Kameradenhilfe mit dem LVS-Gerät (Einzelverschüttung, Erfassungs- und Verschwindepunkt sind bekannt).
4. Führen Sie mit Ihrer Gruppe einen kurzen An- und Abstieg zu Fuß im Gelände steiler als 30 Grad durch und unterweisen Sie die Teilnehmer in Bremstechniken, Gehtechniken und Transporttechniken für das Sportgerät.
5. Verbessern Sie Ihre Gruppe in der Arbeit mit den LVS-Geräten.
6. Organisieren Sie mit Ihrer Gruppe die Hilfeleistung nach einem Lawinenunfall einer fremden Gruppe.
7. Bei einer Variantenabfahrt mit Ihrer Gruppe tritt eine Wetterverschlechterung (Sicht!) ein. Treffen Sie die notwendigen Maßnahmen zur Orientierung, Führungstechnik und – taktik.
8. Erarbeiten Sie das Messen und Schätzen von Hangneigungen. Stellen Sie den Faktor Hangneigung in der Arbeit mit einer der bekannten Entscheidungsstrategien dar.
9. Erarbeiten Sie das Messen und Schätzen von Hangexpositionen. Stellen Sie den Faktor Hangexposition in der Arbeit mit einer der bekannten Entscheidungsstrategien dar.
10. Erarbeiten Sie mit Ihrer Gruppe während einer Variantenabfahrt Führungstechnik und – taktik mit dem Schwerpunkt eines lawinengemäßen Verhaltens.
11. Planung einer Variantenabfahrt mit einer Gruppe. Schulen Sie die Teilnehmer in der 3x3-Filtermethode.



12. Variantenabfahrt mit einer Gruppe. Schulen Sie die Teilnehmer in der 3x3-Filtermethode.
13. Schulen Sie mit Ihrer Gruppe das Bestimmen von Hangneigung, Hangexposition und Geländeformen in der Kartenarbeit.
14. Interpretieren Sie mit ihrer Gruppe den aktuellen Lawinenlagebericht. Vergleichen Sie die Aussagen des LLB mit Ihren Beobachtungen vor Ort und nehmen Sie eine Bewertung vor.
15. Interpretieren Sie mit Ihrer Gruppe den Schneedeckenaufbau in einem Nordhang. Schwerpunkte Handprofil, Scherfestigkeiten, Aussagekraft für die Einzelhangbeurteilung.
16. Interpretieren Sie mit Ihrer Gruppe den Schneedeckenaufbau in einem Südhang. Schwerpunkte Handprofil, Scherfestigkeiten, Aussagekraft für die Einzelhangbeurteilung.
17. Sie haben sich nach der 3x3-Filtermethode mit Ihrer Gruppe zu einer Variantenabfahrt entschlossen. Überprüfen Sie ihre Einzelhangentscheidungen nach der „Reduktionsmethode“.
18. Sie haben sich nach der 3x3-Filtermethode mit Ihrer Gruppe zu einer Variantenabfahrt entschlossen. Überprüfen Sie ihre Einzelhangentscheidungen mit Hilfe der „Snow Card“.
19. Erklären Sie Ihrer Gruppe die Vor- und Nachteile der „Reduktionsmethode“ im Vergleich zur „Snow Card“ in Ihrer Verwendung als Planungs- und Kontrollmethode.
20. Interpretieren Sie mit Ihrer Gruppe den aktuellen Lawinenlagebericht und überprüfen Sie die Aussagen des LLB zum Schneedeckenaufbau. Fahnden Sie nach Faktoren, die ein höheres Gefahrenpotential bedingen könnten.

Organisation: Es werden jeweils 2 Gruppen zu einer Prüfungsgruppe zusammengefasst. Jeder Prüfungsteilnehmer wird von 2 Prüfern bewertet.

Bewertung: Die Prüfung wird mit bestanden (Aufgabenstellung lt. Thema erfüllt) oder nicht bestanden (Aufgabenstellung lt. Thema nicht erfüllt) bewertet. Die Prüfung kann nur dann mit bestanden bewertet werden, wenn das Lernziel gemäß dem vorgegebenen Lehrprobenthema erreicht wird.

## **Prüfung Teil 2: Suche mit dem LVS-Gerät**

Organisation:

Suchfeldgröße mind. 25m x 25m; 1 vergrabenes LVS-Gerät (wenn vorhanden, wird eine LVS-Trainingsanlage eingesetzt) in einem Seesack mit einer 60 cm breiten Isomatte in ca. 1m Tiefe; Zeitlimit 4 min. (absolutes Zeitlimit ohne Zugabe!); zur Prüfung sind sowohl analoge als auch digitale LVS-Geräte zugelassen.

Bewertung:

Die Prüfung wird mit bestanden (Auffinden des vergrabenen LVS-Geräts innerhalb des Zeitlimits von 4 min.) oder nicht bestanden (kein Auffinden des vergrabenen LVS-Geräts innerhalb des Zeitlimits von 4 min.) bewertet.



Literaturhinweise:

- Alpin-Lehrplan 4, Skibergsteigen – Freeriding, BLV-Verlag, 4. Auflage 2007
- 3x3 Lawinen, W. Munter, Verlag Pohl und Schellhammer, 4. Auflage 2009
- Leichter Lehren Lawinenkunde, DSLV 2006
- Leporello Risikomanagement, DSLV 2006